

holen. Zusätzliche Kalender sind für 12,50 Euro erhältlich.

Sollten Sie wünschen, dass Ihnen der Kalender per Post zugesandt wird, dann bitten wir um eine Gebühr von 2 Euro, die Sie bitte auf unser Konto 66 999 01 bei der Raiffeisenbank BLZ 795 625 14 überweisen.

*Unser Hauptartikel
Königliches Rates*

Karl Heinz Pradel



Einigen Besuchern unserer Geschäftsstelle ist es bestimmt schon aufgefallen. Das Porträt von Johann Kullmann hängt gerahmt in unseren Räumen. Herr Dr. phil. Lothar Blatt hat uns den nachfolgenden Bericht über den bekannten Schweinheimer Wohltäter zukommen lassen und uns genehmigt, ihn hier zu veröffentlichen. Vielen Dank. KHP

Johannes Kullmann (1840-1905)

Geboren wurde Johannes Kullmann am 20. November 1840 in Schweinheim. Seine Eltern waren Bauersleute mit kleinem Grundbesitz. Er besuchte in Schweinheim die Volksschule und von 1851 bis 1860 das

Königliche humanistische Gymnasium zu Aschaffenburg. In Würzburg studierte er Theologie und wurde am 6. August 1864 im Kiliansdom zu Würzburg von Bischof Anton v. Stahl zum Priester geweiht. Bei allen Prüfungen hatte er ‚stets die erste‘ (‚ausgezeichnet‘) Note erworben.

Johannes Kullmann war 1864 Kaplan in Mellrichstadt und 1866 in Sankt Burkard in Würzburg. 1869 wurde er Präfekt am Studienseminar zu Aschaffenburg und 1874 gleichzeitig am dortigen angegliederten Königlichen humanistischen Gymnasium (heutiges Kronberg-Gymnasium) Religionsprofessor. „Wie einst als Schüler der Liebling seiner Lehrer, so wurde er später als Lehrer drei Jahrzehnte der Liebling seiner Schüler!“ Theologe und Oberstudienrat am Königlichen humanistischen Gymnasium Theodor Scherg (1873-1952): „Charakterlich war Kullmann eine durchaus leidenschaftslose, ehrfurchtgebietende, hohe und edele Persönlichkeit, voller Pflichteifer und Opfersinn, ohne jegliche Selbstsucht oder Selbstvoreingenommenheit.“ Ein Beleg dafür ist Johannes Kullmanns Verzicht, 1891 in Würzburg Domkapitular zu werden. Ferdinand Schlör wurde 1891 Domkapitular und 1898 Bischof von Würzburg. „Beide Stellen hätten Kullmann auch sehr wohl zugestanden.“ Rektor Edmund Behringer (1828-1900) wurde von Religionsprofessor Johannes Kullmann noch „an Herzengüte, die er gab und an Herzensliebe, die er von den Schülern empfing“ übertraffen.

Prinzregent Luitpold von Bayern (1821-1912) verlieh Johannes Kullmann den Titel eines „Königlichen Geistlichen Rates“ und Papst Leo XIII. (1810-1903) ehrte ihn mit dem Ehrenkreuz „pro ecclesia et pontifice“. Johannes Kullmann war vorgesehen, bei der Einweihung der neugebauten Pfarrkirche Maria Geburt in Schweinheim am 8. September 1894 die Predigt zu halten. Er war jedoch wegen eines Fußleidens verhindert. Im Auftrag des bayerischen Prinzregenten Luitpolds sprach Prof. Dr. med. Alois Alzheimers (1864-1915) Onkel und Firmepate, Dechant Karl Alzheimer (1827-1904) von St. Agatha, ein Grußwort.

Fortsetzung folgt

HUGV_Schweinheim_MTB_20131205



Johannes Kullmann (1840-1905)

Am 15. März 1904 im Deutschhaussaal zu Aschaffenburg auf der Feier zum 25-jährigen Pontifikat Leos XIII. brachte Johannes Kullmann einen Trinkspruch auf den bayerischen Prinzregenten Luitpold aus, dass das Licht der Offenbarung den Herrscher belehrt habe, „daß er nicht bloß Rechte, sondern auch Pflichten habe und den Untertanen gezeigt, daß er nicht bloß Pflichten, sondern auch heilige persönliche Rechte besitze.“

Johannes Kullmann war auch schriftstellerisch tätig. Er verfasste zahlreiche Aufsätze in Zeitschriften und Zeitungen, u. a. im Aschaffener „Beobachter am Main“. Zu seiner Zeit viel beachtet war seine Schrift „Die Wache am Grabe Christi“, in welcher er sich gegen Leugner der Auferstehung Christi wandte.

„Nicht ganz 65 Jahre waren dem stets regsamen Mann zugemessen, der in seinem Schaffen und Wirken nie ermüdete, nie aber zeitlebens sich einer voll festen Gesundheit erfreute“, führte Theodor Scherg, in seinem Buch „Aschaffener Akademiker“ 1954 aus. Er berichtete weiter, dass in den späteren Jahren ein Beinleiden Johannes Kullmann zu mehrfachen Unterbrechungen des Unterrichts genötigt habe. „Nach Ostern 1905 zog er sich, während er mit Schülern für die Feier ihrer Erstkommunion traf, in der kühlen Kirche eine Erkältung zu, die eine heftige Lungenentzündung im Gefolge hatte. Dieser erlag er in der Nacht vom 25. auf den 26. Mai 1905, gerade während die Uhr der nahen Liebfrauenkirche ihre zwölf Schläge über die Stadt verhallen ließ.“ „Bei der näheren Würdigung von an dem königlichen humanistischen Gymnasium zu Aschaffenburg tätigen Lehrern nennt Karl Full (1893-1966) „an erster Stelle den Religionsprofessor Johann Kullmann, der dem benachbarten Schweinheim entstammte. Er entfaltete an dem Gymnasium, das er 1860 als erster unter seinen Mitschülern absolvierte,

von 1874 an 31 Jahre die segensreiche Wirksamkeit. Im Jahresbericht 1904/05 widmete ihm Rektor Franz Straub (1872-1947) einen ausführlichen, äußerst ehrenvollen Nachruf, der völlig mit den Urteilen seiner ehemaligen Schüler übereinstimmt. Er erscheint als ganz hervorragender Lehrer, der durch sein mildes Wesen, sein eigenes vorbildliches Leben – viele halten ihn für heiligmässig –, durch die Klarheit und Schärfe seines Verstandes und Urteils und seinen ausgezeichneten Unterricht seine Schüler begeisterte und mit Liebe zu Religion und Kirche erfüllte.“ „Selten, wirklich selten, gab und wird es solche Lehrer geben, von denen ihre Schüler mit solcher Achtung, Zustimmung und Verehrung dachten und sprechen wie die Schüler Kullmanns sowohl in ihrer Schulzeit wie in den darauffolgenden ganzen Lebenszeit, und zwar nicht nur die mit ihm in Geistesrichtung und Lebensführung Gleichgesinnte, sondern auch jene, die später auf andere Wege gerichteten und schon damals eine abweichende innere Einstellung hatten.“ Es ist überliefert, dass er zu Absolventen sagte: „In der Religionslehre hast Du eine Eins. Wenn Dir der Herrgott auch für Dein Leben eine Eins gibt, soll's mir recht sein.“



Johannes Kullmann wurde am 29. Mai 1905 im Priestergrab auf dem Schweinheimer Friedhof beigesetzt. Die Stadt Aschaffenburg ehrt ihn seit 1956 durch Benennung einer Straße in unserem Stadtteil.

Dr. phil. Lothar Blatt

Die Vorstandschaft dankt Herrn Lothar Blatt für diese interessante Ausarbeitung.

HUGV_Schweinheim_MTB_20131212_Kullmann_Speyer_Ausstellung